

Der Bund-Future zeigt keine klare Tendenz

Der Bund-Future ist Mitte April aus seinem Seitwärtstrend nach oben ausgebrochen. Dennoch signalisieren die technischen Indikatoren keinen raschen weiteren Anstieg des Terminkontrakts.

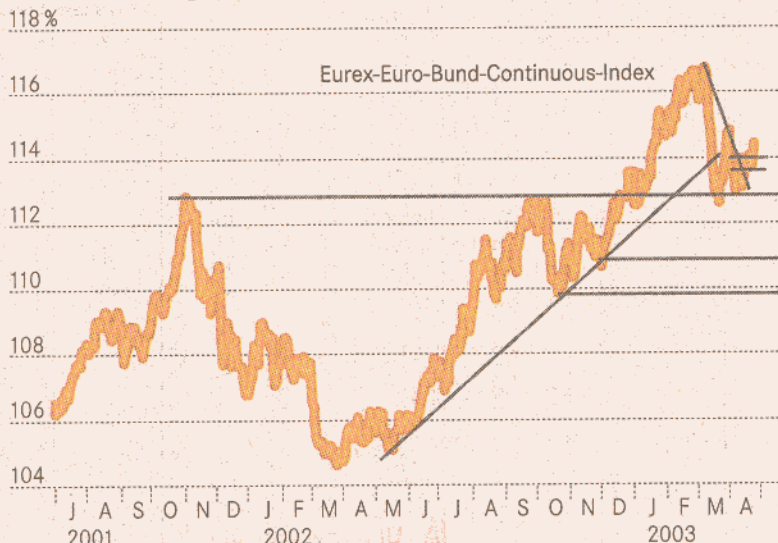
GREGOR BAUER
HANDELSBLATT, 28.4.2003

FRANKFURT/M. Rentenpapiere werden von den Anlegern in Zeiten schwacher Aktienbörsen als sicherer Hafen geschätzt. Dies wurde besonders in den vergangenen Monaten deutlich: Der Bund Future – Terminkontrakt auf lang laufende Bundesanleihen – erreichte im März neue Kurshochs. Grund waren die Unsicherheiten im Nahen Osten.

Dieser Krisen-Hausse war allerdings schon ein längerer Anstieg des Rentenbarometers vorausgegangen, bedingt durch die allgemein schwache Börsenverfassung. Seit seinem Tief vom 25. März 2002 bei 114,5% stieg der Bund-Future bis zum 6. März 2003 auf ein Verlaufs-Hoch von 117,1%. Ein stabiler Aufwärtstrend, der mehrfach getestet wurde, ließ sich seit Mitte Mai bestimmen. Vom Hoch dieses Trends bei 177,1% ist der Bund-Future wieder deutlich zurückgekommen.

Der Aufwärtstrend wurde am 14. März 2003 im Bereich von 114% gebrochen, was wohl auf die sich entspannende Lage im Nahen Osten und den damit verbundenen Anstieg der Aktienmärkte zurückzuführen ist. Die ersten Hinweise auf eine solche Erwartung der Marktteilnehmer gaben die technischen Indikatoren wie der Stochastik-Indikator, ein Oszillator, der überkaufte und überverkaufte Situationen anzeigt. Während der Bund-Future noch haussierte, zeigte er bereits durch die Ausbildung einer Diver-

Chartanalyse



Quellen: T. F. Datastream, G. Bauer

HANDELSBLATT-GRAFIK

genz zum Index ein Nachlassen der Aufwärtsdynamik an.

Seit Mitte März bildet der Bund-Future ein Konsolidierungsdreieck, welches durch das Hoch bei 117,1% und die massive Unterstützungslinie im Bereich 112,8% markiert wird. Mitte April brach der Bund-Future aus dieser Formation aus, bildete aber seitdem im Bereich zwischen 114,0% und 133,7% einen Seitwärtstrend aus. Aus diesem ist er von den letzten Tagen aus nach oben ausgebrochen. Trotzdem lässt sich ein entsprechend starkes Momentum, das einen schnellen weiteren Anstieg signalisieren würde, aus den Indikatoren nicht ableiten: Der ADX, der die Trendstärke anzeigt, zeigt fallende Tendenz und damit nachlassende Trendstärke. Der MACD, ein Trendfolgeindikator, generierte zwar ein Kaufsignal durch Überkreuzen mit seiner Signallinie, eine Bestätigung dieses Signals würde aber erst beim Durchbrechen beider Linien durch die Nulllinie erfol-

gen. So wird der Bund in den nächsten Wochen wohl eher seitwärts-aufwärts tendieren. Bei einem weiteren Anstieg lassen sich als Kursziele zunächst 114,98%, das Verlaufshoch vom 1. April 2003, und schließlich das mehrjährige Hoch bei 117,1%, bestimmen.

Sollte der kurzfristige Seitwärtstrendkanal wieder nach unten verlassen werden, so ist das Rentenbarometer durch die massive Unterstützungslinie im Bereich 112,8 bis 113,0% abgesichert. Sollte diese durchbrochen werden, finden sich auf Sicht der nächsten Monate die nächsten Unterstützungen bei 112,4% sowie weitere markante Zonen bei 111,7-111,9%, 110,9% und schließlich bei 109,8%.

Dr. Gregor Bauer arbeitet selbstständig im Bereich Portfolio-Management und ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands der Technischen Analysten Deutschlands (VTAD e.V.)